Kindertagesbetreuung 2008 im Saarland

Mehr unter Dreijährige in den Kindertageseinrichtungen des Saarlandes

Von Dieter Pfaff (unter Mithilfe der Praktikantin Maria Krumbholz)

Zum 15. März 2008 wurde nun zum dritten Mal die Statistik der Kindertageseinrichtungen und tätigen Personen in den Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege nach bundeseinheitlichen Erhebungskriterien und neuem Erhebungskonzept durchgeführt. In diesem Zeitraum hat sich die Zahl der Kinder unter drei Jahren, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, um fast 30 Prozent erhöht und die Zahl der unter Dreijährigen in Kindertagespflege sogar um 180 Prozent. Die durchschnittliche Betreuungsquote liegt für diese Altersgruppe zusammen bei 14,2 Prozent und nimmt damit im Vergleich mit den westlichen Flächenländern einen Spitzenplatz ein. Ein direkter Vergleich mit den Stadtstaaten und den neuen Ländern ist nicht zielführend, da dort andere Strukturen im Bereich der vorschulischen Förderung bestehen.

Nicht nur im politischen, auch im öffentlichen Bewusstsein hat die Diskussion um Kindertagesbetreuung in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Das immer noch starke Gefälle zwischen den ost- und westdeutschen Tageseinrichtungskapazitäten spiegelt die Brisanz dieses Themenfeldes wider. Der Wandel der Familienformen und die Zunahme Alleinerziehender fordern eine Flexibilisierung der Betreuungsformen, um damit berufstätige Eltern zu entlasten und ihnen mehr Freiraum zu schaffen. Der gesellschaftliche Sinn aller Bestrebungen liegt unbestreitbar darin, dem weiteren Absinken der Geburtenraten entgegenzuwirken.

Aber auch der Nutzen, der sich in der kognitiven, emotionalen und körperlichen Entwicklung der Kinder durch den Kontakt zu Gleichaltrigen und die Betreuung durch fachkundiges Personal ergibt, fördert die spielerische Integration in eine immer komplexer und komplizierter werdende Gesellschaft. Deswegen ist der zunehmende Ausbau des Betreuungsangebotes unausweichlich und wird aktuell auf Bundesebene über das Kinderförderungsgesetz (KiföG) und den Ausbau der Finanzierungsmaßnahmen mit Hilfe des Kinderbetreuungsfinanzierungsgesetzes und Änderungen im Finanzausgleichsgesetz auf eine neue Grundlage gestellt. Auch das Saarland hat auf diesen Trend rea-

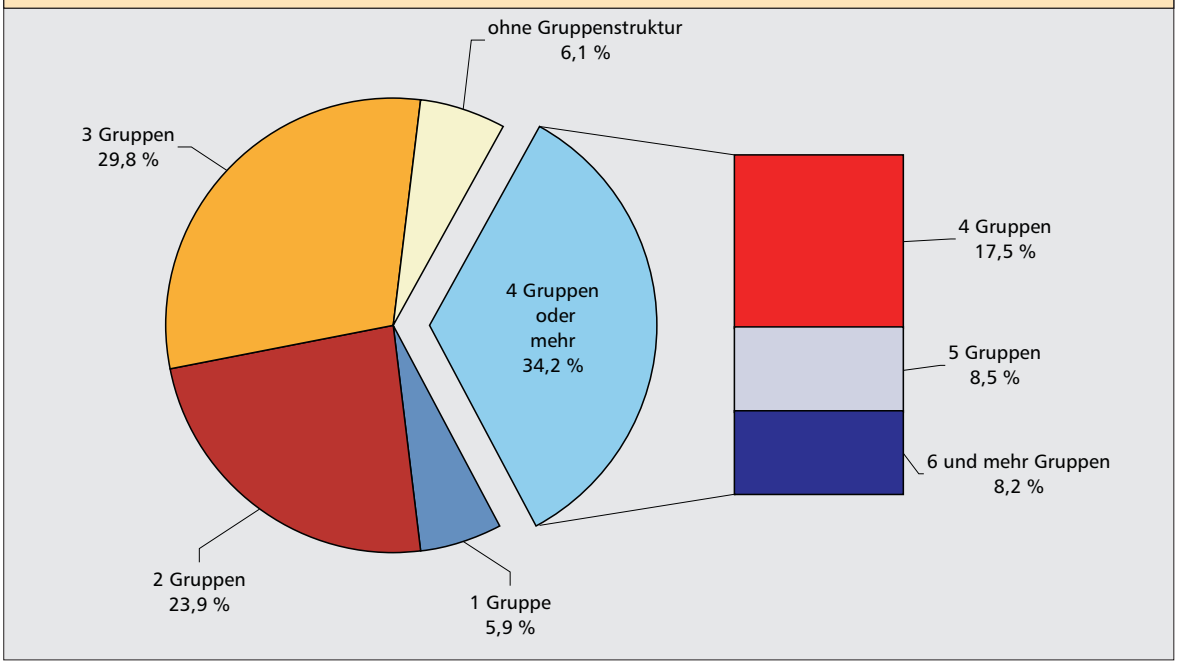
giert. Mit Hilfe des „Sonder-Vorschulentwicklungsplanes 2008“ sollen die Krippenplätze des Landes ausgebaut werden.

Dennoch zeigten sich die Kinderbetreuungskapazitäten des Saarlandes im Jahr 2008 leicht rückläufig. Zum 15. März belief sich die Anzahl der Tageseinrichtungen auf 473, was im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 10 Einrichtungen bedeutete. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die Zusammenlegung kleinerer Einrichtungen sowie auf die Schließung von Einrichtungen mit weniger als zwei Gruppen zurückzuführen. Es lässt sich jedoch eine Neustrukturierung der Institutionen ausmachen, die ihre Betreuung von Kindern mit zwei bis acht Jahren ohne Schulkinder (- 17,1 %) und fünf bis 14 Jahren mit Schulkindern (- 10,5 %) auf alle Altersjahre (+ 17,3 %) verlagerten. Damit nahm letztere Betreuungsform nun mit 50,1 Prozent den Hauptanteil aller Einrichtungen ein, gefolgt von der zuerst genannten (45 %). Vermehrt wird deutlich, dass eine Trennung der Kinder nach Altersgruppen nicht mehr den modernen pädagogischen Ansprüchen entspricht, sodass eine integrierte bzw. kombinierte Gruppenform unabhängig vom Alter auch im Saarland an Zuwachs gewinnt.

Die Rückläufigkeit der Kinderbetreuungskapazitäten ist weiterhin an der Anzahl der Plätze erkennbar, die von 34 730 im März 2007 auf 34 151 im März 2008 gesunken ist, was einem Minus von 1,7 Prozent entspricht.

In früheren Erhebungen wurde bei der Anzahl der genehmigten Plätze stets die Gliederung nach Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen vorgenom-

S 1 Verteilung der Anzahl der Gruppen in den Tageseinrichtungen 2008



men. Dies wird bei der neuen Erhebung nach dem SGB VIII nicht mehr vollzogen. Der Hintergrund ist der, dass in zunehmendem Maße frei werdende Kindergartenplätze von Kindern im Krippenalter belegt werden, um so die Gruppen erhalten zu können. Voraussetzung für dieses Vorgehen ist selbstverständlich auch, dass bestimmte Vorgaben, wie beispielsweise Gruppenstärke und Qualifikation des Personals, erfüllt werden.

Der rückläufige Trend bei den Plätzen verdeutlicht sich auch in der Anzahl von Gruppen, die sich zum Stichtag auf 1 474 belief (- 1,4 %). Hier war erneut offensichtlich, dass mehr altersgemischte Gruppen existieren (+ 17,1 %), während sich die Gruppen mit Kindern im Alter von zwei bis acht Jahren ohne Schulkinder um fast ein Fünftel verringert hatten. Die Mehrzahl der Einrichtungen (53,7 %) verfügte über zwei oder drei Gruppen, während lediglich drei von zehn Institutionen eine größere Gruppenanzahl aufwiesen. Selten wurde nur eine Gruppe gebildet (28 Fälle; 5,9 %) oder gar keine Gruppenstruktur festgelegt (29 Fälle; 6,1 %). Diese Art der Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen gewann allerdings an Bedeutung. So wurden beispielsweise bei der ersten Erhebung im Jahre 2006 lediglich 20 Einrichtungen im Saarland gezählt, in denen diese lose Struktur der Betreuung angeboten wurde. Ihre Zahl hat sich in den letzten beiden Jahren um 45 Prozent auf nunmehr 29 erhöht. Bei dieser Art der Unterbringung in der Einrichtung werden die Kinder überwiegend in so genannter offener Arbeit betreut, das heißt, die Kinder können sich je nach ihrer Neigung und Lust den Raum

T 1 Kindertageseinrichtungen nach Trägern und Art der Tageseinrichtung im Saarland 2008

Art der Kindertageseinrichtung	Träger				
	insgesamt	davon			
		öffentliche Träger	freie Träger	darunter	
				Caritas	Diakonie
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von … bis … unter Jahren					
0 - 3	6	-	6	1	-
2 - 8 (ohne Schulkinder)	213	49	164	117	27
5 - 14 (nur Schulkinder)	17	12	5	3	-
mit Kindern aller Altersgruppen	237	68	169	102	35
Insgesamt	**473**	**129**	**344**	**223**	**62**
und zwar:					
Integrative Tageseinrichtungen	244	62	182	116	36
Tageseinrichtungen für behinderte Kinder	4	-	4	2	-
Tageseinrichtungen von Elterninitiativen	16	-	12	-	-

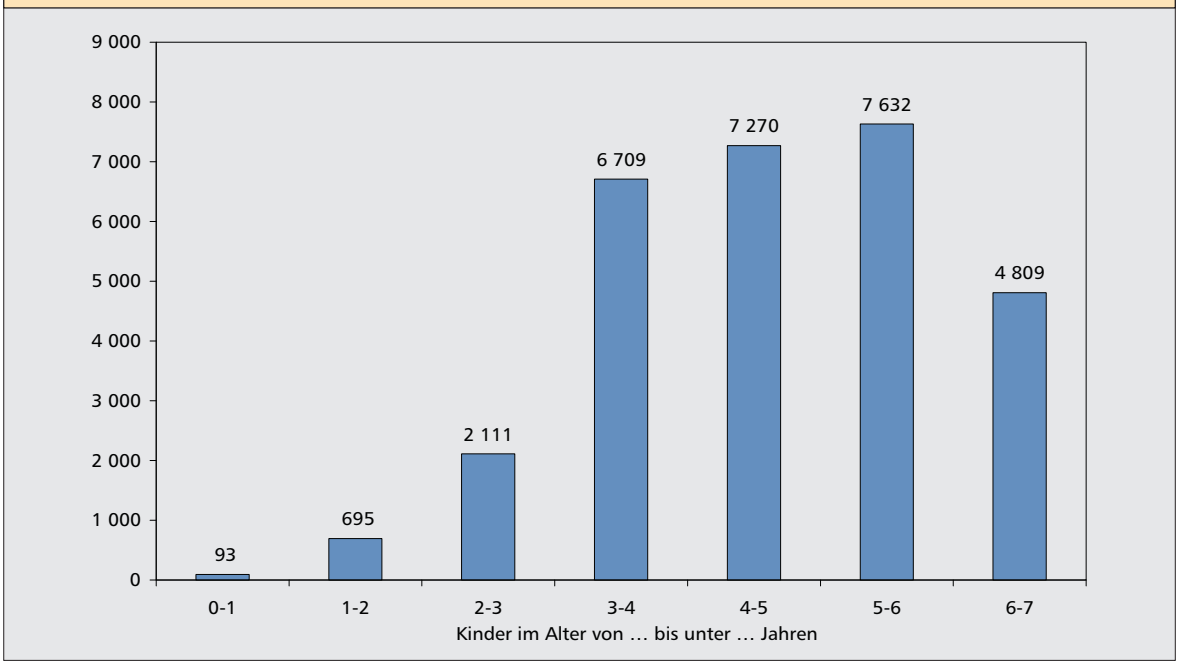
in der Kindertageseinrichtung aussuchen, in dem sie spielen, basteln oder turnen möchten. Die Kinder bewegen sich also frei in der Einrichtung. Dadurch wird die Erziehung zur Selbstständigkeit schon früh gefördert. Zum anderen müssen sie bei dieser Betreuungsform aber auch lernen, zurückzustecken, wenn das von ihnen gewählte Angebot bereits „ausgebucht“ ist.

Die Kindertageseinrichtungen im Saarland werden von öffentlichen und freien Trägern betrieben. Mit knapp zwei Drittel der von den freien Trägern betriebenen Einrichtungen nahm der Caritasverband (223 Einrichtungen) eine Vorreiterrolle ein. Das Diakonische Werk, das die Kindertagesbetreuung der evangelischen Kirchen im Saarland durchführt, betrieb 62 Einrichtungen. Insgesamt wurden 72,7 Prozent der Einrichtungen von freien Träger wie Kirchen, Wohlfahrtsorganisationen, Vereinen und Initiativen von Eltern unterhalten, während öffentliche Träger also die Gemeinden als Betreiber von Kindertageseinrichtungen in 129 Fällen auftraten. Ein Abbau war im Vergleich zum Jahr 2007 nicht nur bei der Caritas (um 4 Einrichtungen), sondern auch beim Diakonischen Werk (um 5 Einrichtungen) ersichtlich.

Laut amtlicher Statistik wurden insgesamt 32 035 Kinder betreut, was eine Abnahme um 1,2 % zum Vorjahr bedeutete. Die Verteilung nach dem Geschlecht ist im Saarland nicht ganz ausgeglichen: Neben 16 622 Jungen wurden 15 413 Mädchen betreut.

Interessant hingegen ist die Nutzung der Kindertagesbetreuung im Bereich der unter drei (2 899 Fälle) sowie drei bis unter sechsjährigen (21 623 Fälle)

S 2 Kinder in Kindertageseinrichtungen am 15.03.2008 (ohne Schulkinder)



Kinder. Seit 2006 zeigen die Maßnahmen zur Ausweitung der Krippenplätze in Tageseinrichtungen erste Erfolge, denn sie werden von den Eltern zunehmend genutzt. Im Vergleich zu 2006 stieg die Zahl der betreuten Kleinkinder unter drei Jahren um 28,7 Prozent auf 2 899 an, während die Zahl der Kinder zwischen drei bis unter sechs Jahre um 8 Prozent auf 21 623 abfiel. Dabei lag die Besuchsquote für Kinder unter drei Jahren bei 13,2 %, was einem Zuwachs von 3,3 Prozentpunkten in Zweijahresfrist entsprach. Bei den Kindern zwischen drei und unter sechs Jahren hatte sich der Anteil dagegen um 1,2 Prozentpunkte auf nunmehr 92,5 Prozent verringert.

Mit Hilfe der Förderprogramme von Bund und Ländern sollten durch den Ausbau der Krippenplätze die Zahlen der betreuten Kleinkinder, wie die Entwicklungen schon andeuten, in den nächsten Jahren erneut ansteigen. Das Ziel bleibt es, bis 2013 jedem dritten Kind unter drei Jahren einen Betreuungsplatz anbieten zu können.

72,8 Prozent der in einer Kinderkrippe Betreuten hatte das Alter zwischen zwei und drei Jahren erreicht (2 111 Kinder), während nur 3 Prozent unter einem Jahr bzw. 24 Prozent zwischen einem und zwei Jahren alt waren. Unter den Kindergartenkindern stellte mit 7 632 die Gruppe der Fünf- bis Sechsjährigen, also derjenigen Kinder, die sich kurz vor der Einschulung befanden, die stärkste Gruppe dar.

Des Weiteren zeigte sich, dass im Saarland ein Viertel der Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund stammen, das heißt mindestens ein Elternteil hat ein ausländisches Herkunftsland. Hier fiel auf, dass der Migrationsanteil altersmäßig sehr unterschiedlich war. Während bei den Kindern im Krippenalter der Anteil mit 18 Prozent unter dem

T 2 Kinder in Kindertageseinrichtungen nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	insgesamt	davon				
		Nichtschulkinder				Schulkinder im Alter von 5 bis unter 14 Jahren
		zusammen	davon im Alter von … Jahren			
			0 bis unter 3	3 bis unter 8		
Kinder insgesamt	**32 035**	**29 481**	**2 899**	**26 582**		**2 554**
davon betreut						
unter 5 Stunden	8 943	7 266	509	6 757		1 677
5 bis unter 7 Stunden	12 508	11 632	991	10 641		876
7 bis unter 10 Stunden	6 576	6 576	1 228	5 348		-
mehr als 10 Stunden vor und nachmittags ohne Mittagsbetreuung	178	178	42	136		-
und zwar mit						
Mittagsverpflegung	13 173	10 975	1 864	9 111		2 198
Förderbedarf	1 839	1 748	82	1 666		91

Durchschnitt aller Kinder lag, war er in der Altersgruppe der 11 bis unter 14 Jährigen mit 42 Prozent besonders stark ausgeprägt. In mehr als der Hälfte dieser Familien (mit 4 525 Kindern) wurde überwiegend eine andere Sprache als Deutsch gesprochen.

Etwa fünf Prozent der Kinder in Tageseinrichtungen hatten einen erhöhten Förderbedarf, das bedeutet, dass ihnen in der Einrichtung von speziell ausgebildeten Erzieherinnen oder Erziehern gezielte Maßnahmen angeboten wurden. Hierbei handelte es sich um die Förderung der Kinder nach dem Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) oder dem Sozialgesetzbuch XII (Sozialhilfe). Kinder die eine Körperbehinderung oder geistiger Behinderung aufweisen wurden integrativ in den einzelnen Gruppen mit anderen Kindern

T 3 Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund

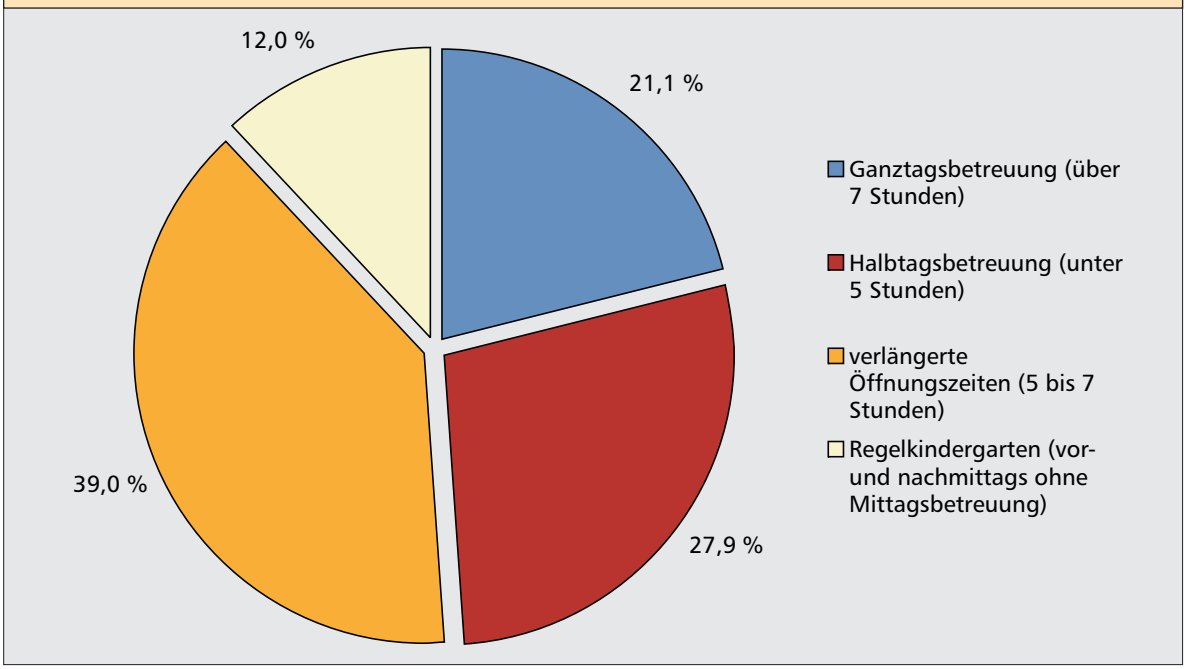
Geschlecht/ Kinder im Alter von … bis unter Jahren/ Schulbesuch	insgesamt	in der Familie wird vorrangig deutsch gesprochen		Ausländisches Herkunftsland der Eltern/eines Elternteils					
				ja			nein		
		ja	nein	zusammen	in der Familie wird vorrangig deutsch gesprochen		zusammen	in der Familie wird vorrangig deutsch gesprochen	
					ja	nein		ja	nein
männlich	**16 622**	**14 291**	**2 331**	**4 137**	**1 911**	**2 226**	**12 485**	**12 380**	**105**
Nichtschulkinder	15 331	13 181	2 150	3 770	1 725	2 045	14 031	11 456	105
0-3	1 505	1 386	119	270	158	112	1 235	1 228	7
3-8	13 826	11 795	2 031	3 500	1 567	1 933	12 796	10 228	98
Schulkinder	1 291	1 110	181	367	186	181	924	924	-
5-11	1 212	1 055	157	333	176	157	879	879	-
11-14	79	55	24	34	10	24	45	45	-
weiblich	**15 413**	**13 219**	**2 194**	**3 872**	**1 772**	**2 100**	**11 541**	**11 447**	**94**
Nichtschulkinder	14 150	12 145	2 005	3 540	1 628	1 912	10 610	10 517	93
0-3	1 394	1 269	125	266	154	112	1 128	1 115	13
3-8	12 756	10 876	1 880	3 274	1 474	1 800	9 482	9 402	80
Schulkinder	1 263	1 074	189	332	144	188	931	930	1
5-11	1 183	1 018	165	299	135	164	884	883	1
11-14	80	56	24	33	9	24	47	47	-
insgesamt	**32 035**	**27 510**	**4 525**	**8 009**	**3 683**	**4 326**	**24 026**	**23 827**	**199**
Nichtschulkinder	29 481	25 326	4 155	7 310	3 353	3 957	24 641	21 973	198
0-3	2 899	2 655	244	536	312	224	2 363	2 343	20
3-8	26 582	22 671	3 911	6 774	3 041	3 733	22 278	19 630	178
Schulkinder	2 554	2 184	370	699	330	369	1 855	1 854	1
5-11	2 395	2 073	322	632	311	321	1 763	1 762	1
11-14	159	111	48	67	19	48	92	92	-

betreut. Hierfür standen neben den eigenen Kräften Mitarbeiterinnen der Arbeitsstelle für Integrationspädagogik zur Verfügung. Konkret handelt es sich um so genannte Frühfördermaßnahmen wie heilpädagogische Maßnahmen, die über die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB XII abgerechnet werden. Grundsätzlich können in fast allen saarländischen Kindertageseinrichtungen Kinder integrativ betreut werden. Tatsächlich fand diese Betreuungsart jedoch nur in 244 (von 473) Kindertageseinrichtungen für 1 676 Kinder statt.

Mit 39 Prozent gaben die Eltern ihre Kinder in den meisten Fällen für mehr als fünf und bis zu sieben Stunden in eine Kindertageseinrichtung, wobei die Mehrzahl am Vormittag untergebracht wurde. Etwas mehr als ein Viertel (27,9 %) wurde weniger als fünf Stunden betreut und hiervon waren über Dreiviertel ausschließlich am Vormittag anwesend, 21,1 Prozent wurden über sieben Stunden von den Eltern abgegeben. Auffälligerweise hatte sich diese Zahl jedoch um 20 Prozent zum Vorjahr erhöht, sodass mehr Kinder für eine längere Zeit eine Tageseinrichtung besuchten. Das wiederum drückte sich auch bei der Inanspruchnahme der Mittagsverpflegung aus, die sich von 11 955 Personen auf 13 173 erhöht hat (+ 10,2 %), was einem Anteil von 41,1 Prozent entsprach.

Unabhängig von der Dauer der Betreuung präferierten Eltern, ihre Kinder in den Vormittagsstunden in eine Tageseinrichtung zu geben. Jedes zweite Kind wurde in diese Zeitspanne abgegeben. Sehr viele Mütter gehen offensichtlich vormittags einer Teilzeitbeschäftigung nach. Bei zwei Dritteln der Kinder, die

S 3 Betreuungszeiten in Kindertageseinrichtungen im Saarland 2008



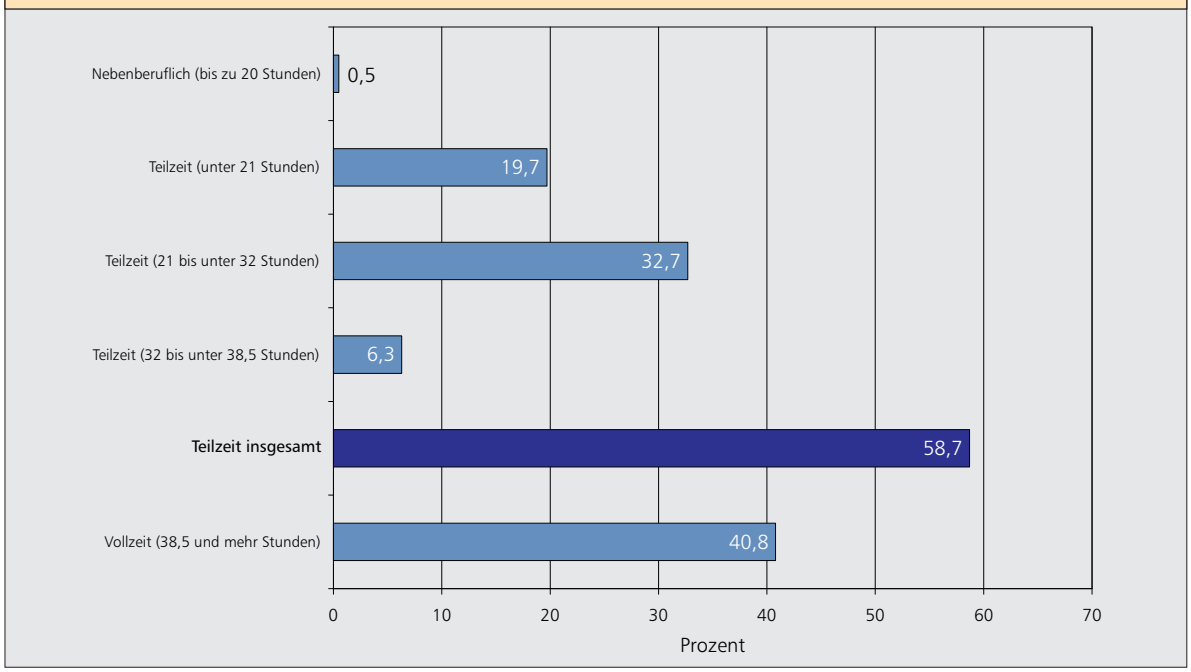
nach der Schule noch einen Hort besuchten, betrug die durchschnittliche Betreuungszeit weniger als fünf Stunden.

Innerhalb der 473 Kindertageseinrichtungen arbeiteten zum Erhebungsstichtag 4 734 Personen, wovon sich 4 203 (88,8 %) aus dem pädagogischen sowie 531 (11,2 %) aus dem hauswirtschaftlichen und technischen Bereich rekrutierten. Der Anteil des Personals mit fachpädagogischem Berufsbildungsabschluss fiel mit 91,3 Prozent sehr hoch aus, zumal sich unter den 4 203 tätigen Personen auch noch 264 Praktikantinnen und Praktikanten sowie 23 junge Menschen im freiwilligen Sozialen Jahr befanden. Die Erzieherinnen und Erzieher stellten mit 2 860 (68 %) den größten Teil der Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen, gefolgt von Kinderpflegern/-innen (20,6 %).

Von den insgesamt 4 734 in Kindertageseinrichtungen tätigen Personen gingen nur 40,8 % einer Vollzeitbeschäftigung von 38,5 oder mehr Stunden nach. Von den Teilzeitbeschäftigten hatten zwei Drittel einen Vertrag von 21 bis 38 Stunden, während der Rest (932 Personen) unterhalb dieses Zeitkontingents beschäftigt war. Der überwiegende Teil des Fachpersonals war im Kindergartenbereich (2-8 Jahre ohne Schulkinder) als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft tätig (insgesamt 2 501 Personen).

Der Bereich der Kinderbetreuung ist eine klassische weibliche Domaine und so verwundert es nicht, dass das pädagogische und das Verwaltungspersonal im Erhebungszeitraum zu 97,4 Prozent aus Frauen bestanden. Insgesamt wurden nur 122 Männer beschäftigt. Ihr Anteil ist gegenüber der Vorjahres-

S 4 Personal in Kindertageseinrichtungen im Saarland 2008 nach Arbeitszeit



erhebung nahezu gleich geblieben.

Knapp ein Drittel der Berufstätigen (1 205 Personen) war im Alter von 40 bis 50 Jahren, 1 041 Personen waren noch keine 30 Jahre alt. In die Gruppe der 30 bis 40-Jährigen fielen 1002 Personen und 955 Personen hatten das 50. Lebensjahr bereits überschritten.

Die regionalen Statistiken im Saarland zeigten, dass die meisten Kinder – entsprechend des Anteils der Gesamtbevölkerung an der Einwohnerzahl des Landes - mit einer Anzahl von 10 384 (32,4 %) im Regionalverband Saarbrücken betreut wurden. Nicht ganz ein Drittel aller Betreuungsplätze des Landes wurden in den 156 Tageseinrichtungen dieses Regionalraumes zur Verfügung gestellt.

Mit 19,5 Prozent der betreuten Kinder folgte der Landkreis Saarlouis. Dort be-

T 4 Tageseinrichtungen, Anzahl der Plätze und tätige Personen in regionaler Gliederung

Merkmal	Saarland	Regionalverband Saarbrücken	Landkreise				
			Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel
Anzahl der Tageseinrichtungen insgesamt	**473**	**156**	**57**	**57**	**81**	**80**	**42**
davon mit Kindern im Alter von … bis unter … Jahren							
0 - 3	6	3	1	1	1	-	-
2 - 8 (ohne Schulkinder)	213	81	25	24	37	22	24
5 - 14 (nur Schulkinder)	17	11	-	1	4	-	1
Kinder aller Altersjahre	237	61	31	31	39	58	17
Anzahl der Plätze	**34 151**	**10 873**	**3 831**	**4 335**	**6 800**	**5 151**	**3 161**
Anzahl der tätigen Personen	**4 734**	**1 396**	**526**	**587**	**941**	**854**	**430**
und zwar							
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	3 838	1 143	435	478	744	678	360
Vollzeitkräfte	1 930	588	220	223	413	370	116
Anzahl der Kinder insgesamt	**32 035**	**10 384**	**3 545**	**4 051**	**6 239**	**4 900**	**2 916**
und zwar							
mit erhöhtem Förderbedarf	1 676	614	120	188	303	257	194
ausländischem Herkunftsland mind. eines Elternteils	8 009	3 170	794	935	1 571	1 122	417
überwiegend gesprochene Sprache nichtdeutsch	4 525	2 008	366	523	853	608	167
davon mit Kindern im Alter von … bis unter … Jahren							
0 - 3	2 899	839	343	351	486	579	301
3 - 6	21 623	6 868	2 492	2 788	4 344	3 142	1 989
6 - 11	7 354	2 598	709	903	1 389	1 156	599
11 - 14	159	79	1	9	20	23	27
Besuchs-/Versorgungsquote[1)]							
0 - 3	13,2	1,4	14,5	12,1	11,0	18,6	16,4
3 - 6	92,5	91,7	91,8	90,1	93,1	95,2	94,4
6 - 11	16,2	18,2	13,9	14,7	15,0	17,8	14,7
11 - 14	0,5	0,9	0,0	0,2	0,3	0,5	0,9

1) je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe

standen 81 Tageseinrichtungen. Ähnliche Zahlen ließen sich auch im Saarpfalz-Kreis ausmachen, der zwar fast genauso viele Einrichtungen zählte, jedoch 1 339 betreute Kinder weniger zu verzeichnen hatte. In den Kreisen Merzig-Wadern und Neunkirchen, die beide 57 Tageseinrichtungen stellten, besuchten am Erhebungsstichtag 3 545 bzw. 4 051 Kinder die Einrichtungen. Schlusslicht bildete der Kreis St. Wendel, in dem sich 8,9 Prozent aller Tageseinrichtungen befanden und 2 916 Kinder außerhäuslich betreut wurden.

Diese Ist-Zahlen alleine sind jedoch nicht aussagekräftig. Erst durch die Verknüpfung mit der zugrunde liegenden Einwohnerzahl lassen sich valide Vergleiche anstellen. Interessant ist, dass der Saarpfalz-Kreis seit einigen Jahren die beste Versorgung aufweist. Mit einer Betreuungsquote von 95,2 Prozent bei den Drei- bis Sechsjährigen sowie 18,6 Prozent bei den unter Dreijährigen schnitt der Saarpfalz-Kreis, gefolgt vom Kreis St. Wendel (94,4 % / 16,4 %) besonders gut ab. Die Betreuungsquoten beider Regionen liegen deutlich über dem Landesmittel von 92,5 bzw. 13,2 Prozent.

Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege

Neben der Erhebung der Kindertageseinrichtungen werden zusätzlich jährlich zum 15. März Angaben zu allen Kinder erhoben, die sich in öffentlich geförderter Kindertagespflege befinden und von Tagesmüttern bzw. –vätern betreut werden. Im Saarland wurden zum Erhebungsstichtag 616 Kinder gezählt, die dieses Angebot in Anspruch nahmen. Davon waren 224 Kinder (36,4 %) unter drei Jahre alt, gut ein Viertel (21,9 %) zwischen drei und sechs Jahre alt. Die Mehrzahl der Kinder (41,7 %) war älter als sechs Jahre. Die Betreuungsquoten, das heißt der Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung, lag bei den Jüngsten bei einem Prozent und bei den anderen Altersgruppen bei 0,6 Prozent. Im Vergleich zu den Vorjahreserhebungen sind deutliche Steigerungen bei den betreuten Kindern festzustellen. So hatte sich ihre Zahl um 57 Prozent gegenüber 2006 erhöht. Auch ist die Zahl der Betreuungspersonen im Vergleichszeitraum um fast 40 Prozent auf 370 Personen angewachsen.

Fast zwei Drittel der Kinder wurde regelmäßig an fünf Tagen in der Woche betreut. In 108 Fällen fand die Betreuung auch am Wochenende statt. Bei knapp der Hälfte der Kinder dauerte die Betreuungszeit bis zu fünf Stunden, wobei die überwiegende Betreuungszeit sich auf den Nachmittag bzw. Abend erstreckte. Ein gutes Drittel wurde zwischen fünf und sieben Stunden versorgt und 78 Kinder waren mehr als sieben Stunden bei Pflegepersonen untergebracht. Hierbei handelte es sich bei fast zwei Drittel der Kinder um Kinder im Alter von unter drei Jahren. Dies lässt den Schluss zu, dass hier ein erhöhter Unterbringungsbedarf insbesondere in Tageseinrichtungen besteht, der jedoch mangels Platzangebot momentan nicht vorhanden ist. Des Weiteren war festzustellen, dass gerade ältere Kinder auch vermehrt am Wochenende betreut wurden.

Geschlechtsspezifische Unterschiede sind nicht auszumachen. 51,6 Prozent der Tagespflegekinder waren männlich und 49,4 Prozent weiblich. Bei 113 Kindern war das Herkunftsland mindestens eines Elternteils ausländisch. In 54 Familien wurde regelmäßig nicht deutsch gesprochen. Eine Betreuung durch Großeltern oder Verwandte war eher die Ausnahme, lediglich ein Zehntel der Kinder wurde von ihnen betreut. Die überwiegende Zahl der Kinder wurde also von familienfremden Personen versorgt.

Von den 370 Betreuungskräften, dies entsprach einer Zunahme von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr bzw. 39 Prozent gegenüber 2006, hatten 120 einen fachpädagogischen Berufsausbildungsabschluss und 195 einen anderen nicht fachpädagogischen Abschluss. 55 Personen waren ohne Abschluss bzw. befanden sich noch in Ausbildung. Ähnlich wie im Bereich der Kindertageseinrichtungen ist auch die Kindertagespflege eine Domäne der Frauen. Der Anteil der Männer lag bei lediglich 0,5 Prozent. Die Betreuung fand in den meisten

T 5 Tagespflegepersonen und Kinder in Kindertagespflege nach ausgewählten Merkmalen in regionaler Gliederung

Merkmal	Saarland	Regionalverband Saarbrücken	Landkreise				
			Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel
Kindetagespflegepersonen insgesamt	**370**	**144**	**18**	**48**	**99**	**34**	**27**
und zwar mit ausschließlich							
fachpädagogischem Berufsabschluss	120	41	6	13	42	12	6
abgeschlossenem Qualifikationskurs	113	65	7	15	12	14	-
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	**616**	**228**	**37**	**86**	**165**	**66**	**34**
und zwar mit erhöhtem Förderbedarf	8	1	-	-	5	2	-
ausländischem Herkunftsland mind. eines Elternteils	113	71	6	4	15	13	4
überwiegend gesprochene Sprache nichtdeutsch	54	38	4	1	5	6	-
davon mit Kindern im Alter von … bis unter … Jahren							
0 - 3	224	111	13	22	43	29	6
3 - 6	135	55	7	15	42	11	5
6 - 11	203	52	12	35	68	19	17
11 - 14	54	10	5	14	12	7	6
Besuchs-/Versorgungsquote[1)]							
0 - 3	1,0	1,5	0,6	0,8	1,0	0,9	0,3
3 - 6	0,6	0,7	0,3	0,5	0,9	0,3	0,2
6 - 11	0,4	0,4	0,2	0,6	0,7	0,3	0,4
11 - 14	0,2	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2
dar.: Kinder die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen	**409**	**156**	**13**	**69**	**100**	**46**	**25**

1) je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe

Fällen (90 %) in der Wohnung der Betreuungsperson statt.

Der Regionalverband Saarbrücken lag im regionalen Vergleich an der Spitze, was die Betreuungsquote insgesamt angeht. Auch in den Altersgruppen der unter sechs Jährigen nahm er eine Spitzenposition ein, gefolgt vom Landkreis Saarlouis, der ebenfalls und zwar um 0,6 Prozentpunkte über dem Landesmittel lag. Die eher ländlich strukturierten Kreise Merzig-Wadern und St. Wendel lagen zum Teil deutlich unter dem Landeschnitt, der eine Betreuungsqoute von 2,2 Prozent an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ausweist.